



Angela Andorrer
We change our way of life

Die Künstlerin spricht auch von einer "Heilung der Natur": Wenn ein Blatt gebrochen ist, vernäht sie die Stelle mit Garn, gebrochene Ästchen werden geschient, Wunden, also Löcher, mit roter Farbe eingefasst. So entstehen Miniaturlandschaften, die das Auge zu einer Entdeckungsreise einladen.

- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Angela Andorrers gefundene und bemalte Blätter sind bezaubernd schön. Aus manchen werden Landkarten, daher der Titel "Blattscapes".

- DER STANDARD

Eine zeitlose und zugleich topakuelle Kunst, sinnlich und voller Bezüge, wo die Natur nicht nur eine Metapher ist, sondern in erster Linie sie selbst bleibt.

- WIENER ZEITUNG



„Blattscape No 357“ 2024 | Acryl, Tusche, Garn auf Bananenblatt, *Musa sp.* |
Kooperation mit dem Botanischen Garten der Uni Wien (c) Angela Andorrrer



Blattscape No 241 | 2022 | 40 x 60 cm | Blatt (umseitig gummiert) |
Acryl, Garn, Perlen, Kreide



Blattscapes | Blätter (gummiert) | Acryl, Ölkreide, Garn, Perlen | Links oben: No 162 |
 2018 | 10 x 21 cm | Links unten: No 172 | 2020 | 42 x 70 cm | Rechts oben: No 72
 2017 | 9 x 15 cm | Rechts unten: No 173 | 2020 | 34 x 37 cm



Skins and Leaves No 22 | 2020 | Pigmentprint auf Büten



Blattscape No 369 | 2025 | 135 x 75 cm |
Bananen - Blatt | Acryl, Garn, Ölkreide

Angela Andorrrer

Interview : Paula Marschalek

Les Nouveaux Riches, Juni 2024

Was zeichnet deine Arbeit als Künstlerin aus?

Ich sammle, trockne, konserviere Blätter und bewahre sie vor ihrem natürlichen Zerfall. Dann bemale und besticke ich sie mit Farbe, Faden und Perlen.

Auf das Pflanzenblatt habe ich mich konzentriert, denn Blätter sind die Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Damit sind sie Überreste lebenserzeugender Prozesse und werden zum Sinnbild und zur Reliquie unseres Lebens auf der Erde.

Sehr oft sammle ich von Blattparasiten, Pilzen, Insekten und Schnecken beschädigte oder zerfressene Blätter. In gewisser Weise führe ich die Arbeit der Parasiten fort.

Oft flicke ich ihre gebrochenen Stellen, als würde ich mich um Wunden kümmern. Ich schiene gebrochene Äste, nähe gerissene Häute in dem absurden, symbolischen Versuch die Natur zu heilen. In den Blattformen sehe ich Länder, Inseln und geologische Formationen, aufragende Berge, durch die Wege führen und Flüsse strömen und ich setze auch topografische Zeichen.

Für mich ist ein Blatt wie eine antike Landkarte, die wir verlernt haben zu lesen. Ich nehme Blätter mit auf Reisen und es

entsteht die „Galerie der Reisenden Blätter“. In einer anderen Werkserie bedecken große Blätter nackte, anonymisierte Körper.

Woher nimmst du deine Inspiration?

Ich wuchs auf von alten Landkarten und schönen Stoffen umgeben. Mein Vater war Antarktis- und Marsforscher und Professors für Kartographie und der zweite Deutsche am Südpol. Meine Mutter war Stoffgeschäftsinhaberin und mein Opa Kostümschneider bei der Bavaria Film. Ich sticke heute immer noch mit einigen seiner wunderbaren, alten Garne.

Meine ersten, klaren Kindheitserinnerungen stammen vom endlosen Weiß des kanadischen Winters (wir sprangen vom Balkon in den Schnee) und von einer einjährigen Reise mit der Familie in Mexiko, Lateinamerika und Spanien. In jedem Land durften wir Kinder uns eine Puppe in der jeweiligen Landestracht aussuchen. Ich liebte diese Puppen und spielte in Europa noch sehr lange mit ihnen. Vermutlich prägten mich die Haptik und textile Verarbeitungsweise ihrer Gewänder und ihrer Farbigkeit. Bei der Arbeit an den Blättern greife ich auf diese Materialität folkloristischer Textilien und alter Landkarten zurück.



Blattscape No 141 | 2019 | 13 x 50 cm | Blatt (gummiert) | Acryl, Garn, Perlen

Ich assoziiere aber auch die Kunst eines Paul Klee oder Jean Dubuffet, den pastosen Farbaufrag informeller Maler (besonders Jean Fautrier oder Franz Grabmayr), die zarten, geometrischen Arbeiten von Hilma Af Klint und die wilde Buntheit von Katharina Grosse. Künstler:innen wie Eva Hesse und Kiki Smith waren prägend für mich, bei letzterer durfte ich auch studieren. Anthony Gormley, in der Landschaft ausgesetzten Figuren, beeindruckten mich tief und ich wandere wann immer es mir möglich ist. Erst letztes war ich bei einem Gletscher, leider ein sterbender. Immer sind es die Naturgewalten, die mich faszinieren wie Gletschertore und auch Vulkankrater, in denen ich schon viel Zeit verbrachte, ob in den USA oder Neuseeland. Dann fühlst du dich absolut unbedeutend und klein.

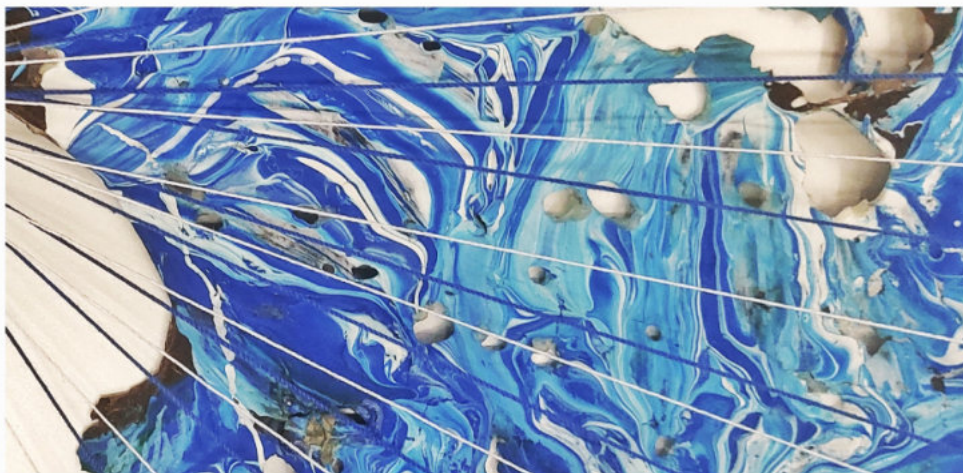
Was den Umgang mit Performances und vielen Menschen anbetrifft sind prägend Spencer Tunick (ich war nackt dabei im Ernst Happel Stadion), Hermann Nitsch und natürlich Christo und Jean-Claude.

anonym und in der Regel von Frauen hergestellt mit einer teils unglaublichen handwerklichen Meisterschaft und Akribie.

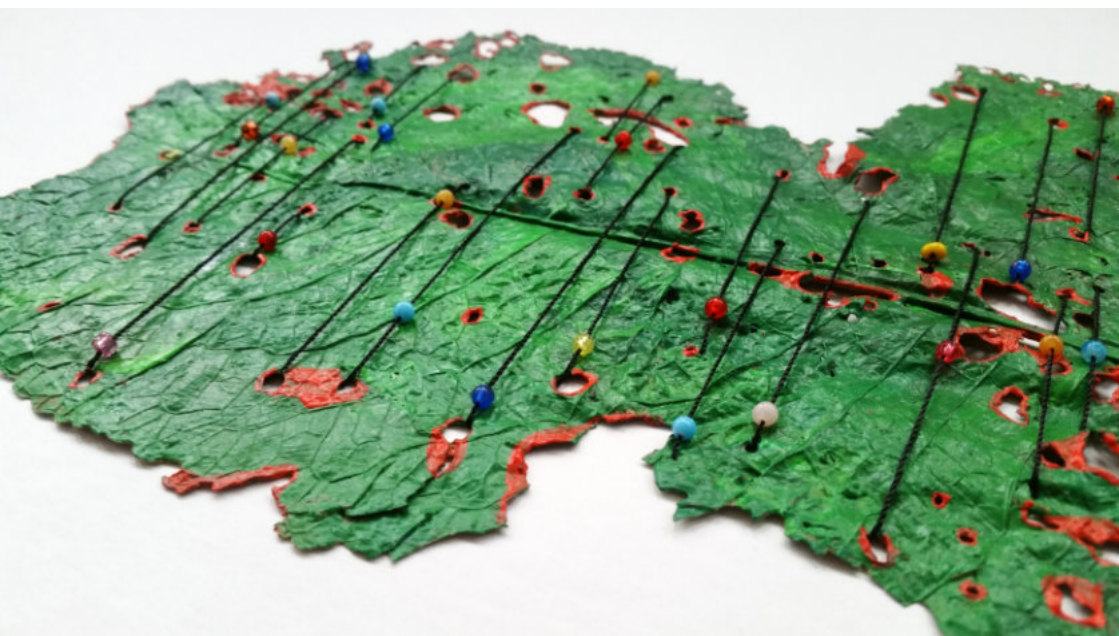
In einem bewusst performativen Akt ersetze ich die Symbole des Christlichen mit einem meiner Meinung nach übergeordnetem Symbol der Schöpfung, einem Objekt aus der Natur, als zeitgemäßes Sinnbild unseres Überlebens auf der Erde. Tradiertes, lokales Wissen vergangener Zeiten verbindet sich mit dem prägenden Thema unserer Zeit, der Sensibilisierung für weltweite Klimaveränderungen. Die Blattscapes reagieren auf die Arbeit der mir unbekannten Frauen. Es geht mir hier um ein Hervorheben der Versehrtheit, Verletzlichkeit, der Schwächen – der fragilen Blätter und der anonymen KunsthandwerkerInnen. Die Werkserie heißt dann „Reliquia Anonyma“.

Was sind deine nächsten Projekte?

Derzeit sammle ich alte Klosterarbeiten und verbinde sie mit meinen ‚Blattscapes‘, eigentlich eine Fortführung der Blattmonstranzen. Klosterarbeiten sind wertvolle Handarbeiten, die ab dem 14. Jahrhundert in Klöstern hergestellt wurden, ab dem 18. Jahrhundert in Bürger- und Bauernhäusern, und die sich mit dem Haus oder Hof vererbten. Darin sind Bilder oder Figuren von Maria, Jesus oder Heiligen mit Perlen, Textilien, Gold aber auch Haaren und Zähnen verziert. Klosterarbeiten wurden



Blattscape No 372 | 2025 | 45 x 45 cm |
Pestwurz - Blatt | Acryl, Garn



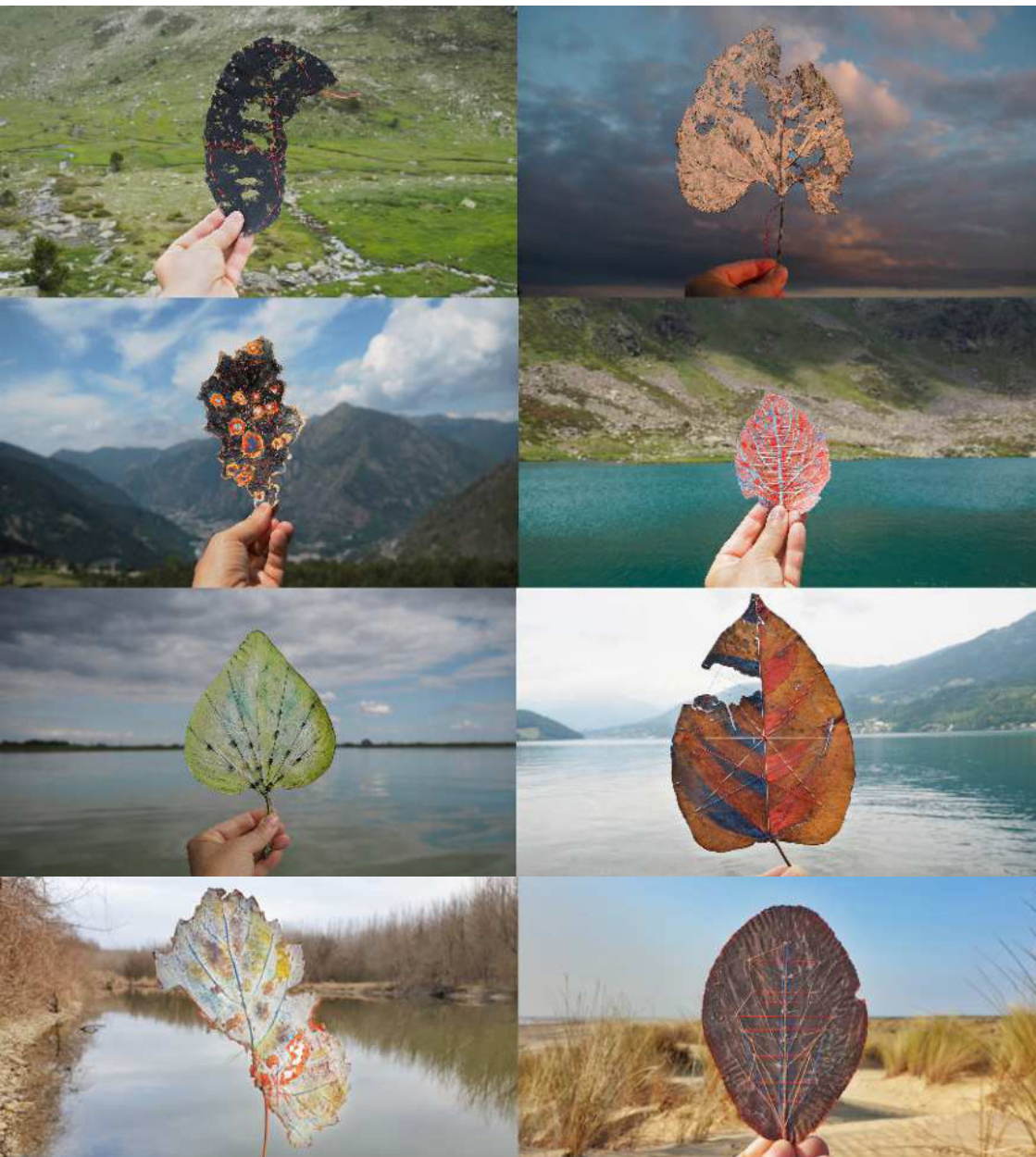
Oben: Blattscape No 180 | 2021 | 40 x 60 cm | Blatt (gummiert) | Acryl, Garn, Perlen
Unten: Blattscape No 172 | 2019 | 42 x 70 cm | Blatt (gummiert) | Acryl, Garn, Perlen



Installation in der Ausstellung „Human Nature“, Künstlerhaus Wien, 2023
Fotos: (c) Laurenz Lanik 2023



Oben: Galerie der Reisenden Blätter | Kunstwerkstatt Tulln 2022 | Foto: Laurenz Lanik
 Unten: In der Ausstellung „Human Nature“, Künstlerhaus Wien, 2023 © Michael Nagl



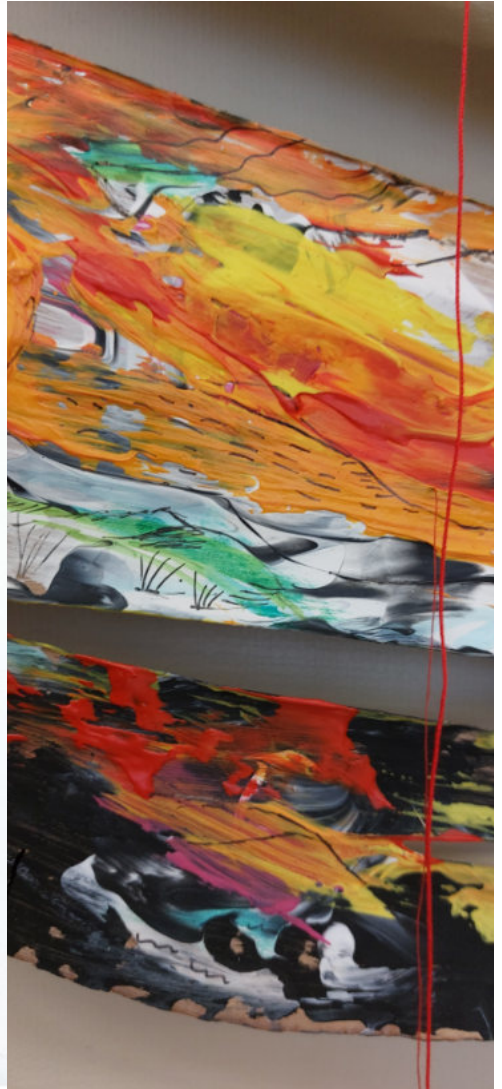
Aus der Galerie der Reisenden Blätter | 2020 - 2022 |
 Videostills und Pigmentprints auf Büten | Auflage 10 + AP



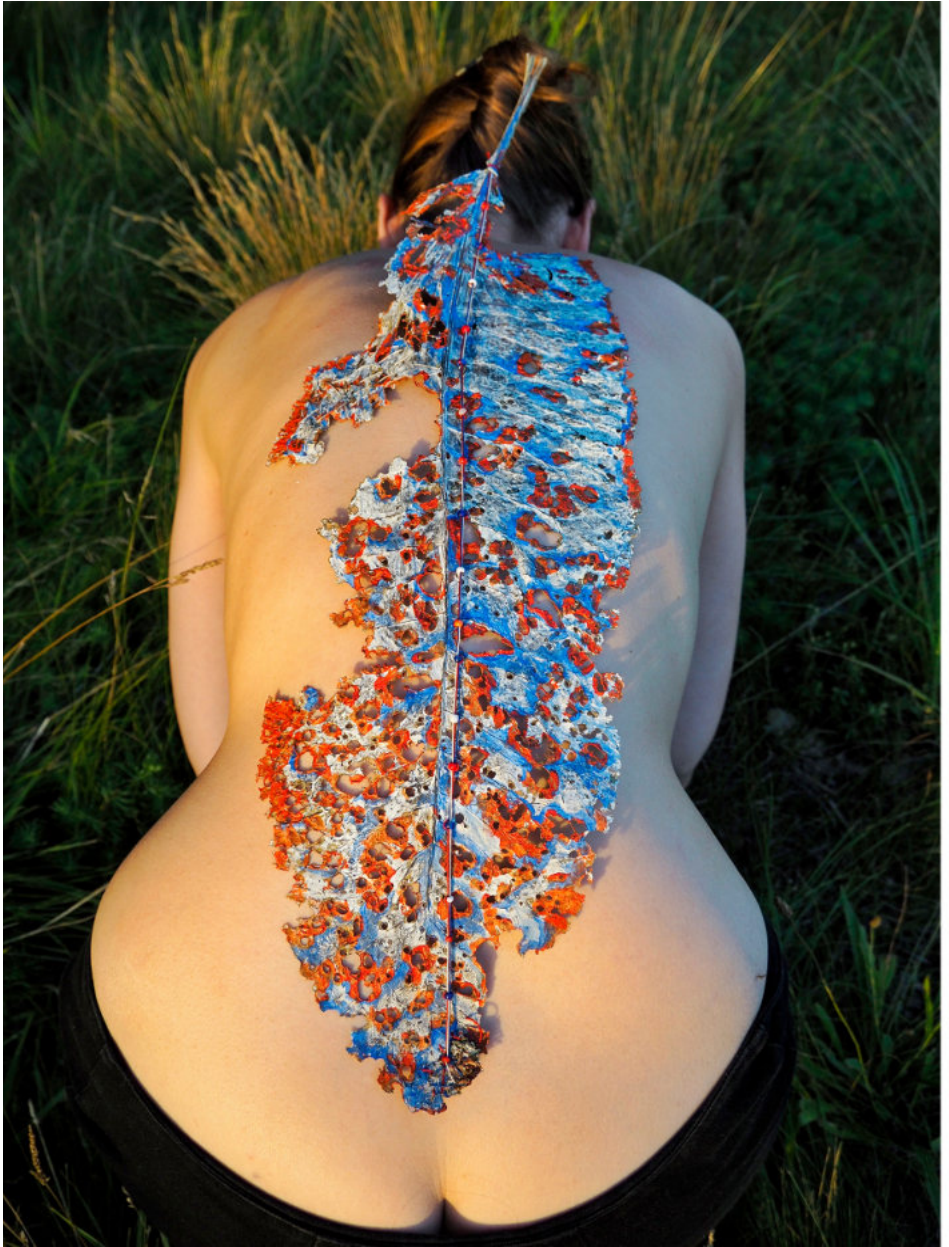
Installation und Performance in der Ausstellung „LEAF STORIES – Vom Wandern, Sammeln, Konservieren, Reparieren und wieder auf Reisen mitnehmen“, OHO Offenes Haus Oberwart 2024 | Fotos (c) Laurenz Lanik



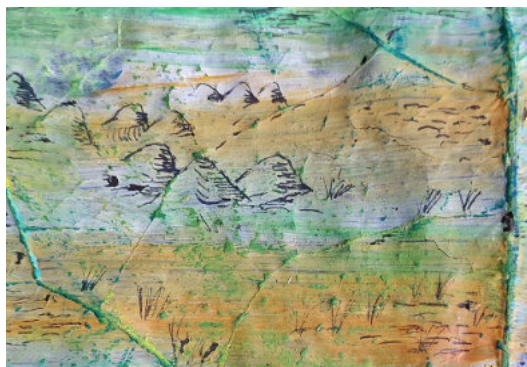
Gallery of Traveling Leaves | 12 bedruckte Fahnen
Installation Biennale for Land Art Andorra | 2021



„Blattscape No 357“ 2024 | Acryl, Tusche, Garn auf Bananenblatt, *Musa* sp. |
Kooperation mit dem Botanischen Garten der Uni Wien © Angela Andorner



„Skins and Leaves No 4“ | 2020 | Pigmentprint Bütten | Auflage 10 + AP



Oben: „Skins & Leaves No 25“ | Pigmentprint Bütten | 10 + AP | variable Größe | 2022
Unten: „Blattscape No 250“ mit topographischen Zeichen | 2022 | 45 x 71 cm



Skins and Leaves No 42 | Installation | Red Carpet Showroom, Volkstheater U3, Wien
 Foto: Laurenz Lanik 2025 | Rechts unten: Rechts: Blattscape No 261 | 2022
 18 x 38 cm | Blatt, Acryl, Garn, Ölkreide





Oben: **Blattmonstranz No 290**, 2023 (Relic Series) 56 x 83 x 18 cm
 Unten links: **Blattmonstranz No 255**, 2023 (Relic Series) 8 x 4 x 3 cm
 Unten rechts: **Blattmonstranz No 54**, 2017 (Relic Series) 10 x 20 x 8 cm

Über Cantus Klima

Interview : Paula Marschalek

Kannst du CANTUS KLIMA erklären?

CANTUS KLIMA ist eine strenge Sprechperformance, bei der, begleitet von repetitiven Sprechchören, den Klima-Chants, fragile Blattobjekte in echten, religiösen Monstranzen öffentlich zur Schau gestellt werden. Bittgebete, Versprechungen und Gesten der Demut, die in unserer Kultur fast vollständig verschwunden sind, thematisieren den Umgang der Menschheit mit der Erde.

Blätter werden hier zu Symbolen unseres Lebens, denn sie stellen mithilfe von Wasser und Sonnenlicht Sauerstoff her. Frei nach dem Motto „worship nature instead of old bones“.

Im Mittelpunkt steht eine Figur, die Vermittler sein soll und mahndend die „Naturmonstranz“ hält. Sie sollte eine Verbindung zwischen Erde und Himmel darstellen, daher dieser Umhang, auf dem Erdoberfläche, Wasser, Berge und Himmel dargestellt sind.

Ich berühre mit dieser Performance Aspekte wachsender gesellschaftlicher Verzweiflung und ein Bedürfnis nach Irrationalem, nach Ritualen sowie Rausch und Vergessenheit, nach Auflösung des Individuellen in der Gemeinschaft.

Seit 2023 beteiligen sich auch manchmal die Klimaaktivist:innen Red Rebels am CANTUS KLIMA mit ihrem ungemein bildmächtigen Aussehen und ihrer friedlichen Protestform. Die Red Rebels sind eine internationale Performance Gruppe, die aus den bekannten Klimaaktivist:innen Extinction Rebellion (XR) hervorging, die ‚gegen das Aussterben‘ und für das Leben rebellieren.

Wie entstehen deine Arbeiten, wie baust du sie bei CANTUS KLIMA ein?

„Blattscares“ sind autonome Kunstwerke und dienen auch als Aktions-Objekte in Fotografien, Videos und Performances.

Ich nehme kirchliche Monstranzen, die traditionell mit heilenden Kräften von geweihten, menschlichen Überresten in Verbindung gebracht werden und tausche das Allerheiligste mit dem Blatt aus. Statt der Hostie oder der Reliquie sind es hier Blätter, die vor ihrem natürlichen Zerfall bewahrt, in den Kontext des Magischen erhoben werden. Die ‚Blattmonstranzen‘ werden dann im CANTUS KLIMA öffentlich zur Schau gestellt und werden quasi zum „Totem“. Ein Totem ist per Definition ein tierisches, pflanzliches Wesen oder Ding, das als heiliger,



„CANTUS KLIMA“, Performance mit den Red Rebels (XR Extinction Rebellion Austria)
 Oben: Künstlerhaus Wien, 2023, „Human Nature“ | Unten: Klima Biennale Wien 2024
 Fotos (c) Tom Poe

zauberkräftiger Helfer verehrt wird und nicht verletzt werden darf. Es symbolisiert eine mythisch-verwandschaftliche Verbindung zwischen Menschen und einer Naturerscheinung, häufig Tiere oder Pflanzen, jedoch auch Berge, Flüsse und Quellen.

Mich interessiert die Frage was uns heute heilig ist oder sein sollte. Die Verehrung der Natur ist meiner Meinung nach heute zeitgemäß und angebracht. Jedes einzelne

Blatt ist für mich eine Art Kniefall vor der Schöpfung, gewissermaßen eine ‚Reliquie der Natur‘. Ich trete hier mit unserer kulturellen, religiösen Vergangenheit in einen Dialog. Der Spannungsbogen zwischen Schamanismus, Pantheismus und Christentum, zwischen Prozession und Klimademonstration ist eröffnet. Die Blätter werden zum stummen Zeugen einer Welt, in der die Menschheit sich der eigenen Lebensgrundlage beraubt.



Installation at PARALLEL VIENNA 2024 represented by Artecont Gallery
Cantus Klima Pasterz Glacier, photography and video documentation
Blattscapes & Blattmonstranzen



KONTAKT

Represented by Galerie ARTECONT Wien
www.artecont.at

Opernring 21, 1010 Wien
 Herwig Dunzendorfer
 Tel.: 0043 699 / 16 68 88 81
herwig.dunzendorfer@artecont.at

Atelier Andorrrer
 WEST Space / Alte WU, Raum D 2. 9. 19,
 Gasse 2-6, 1090 Wien

VITA

Geboren in Kanada als Tochter eines Antarktis- und Marsforschers. Ihre Schulzeit verbrachte sie in Grafting bei München und sie maturierte am Musischen Gymnasium in München. Als Beruf kam nur Violinistin oder bildende Künstlerin in Frage. Kunststudium bei Kiki Smith, in Montreal (Concordia University), Akademie der bildenden Künste München und an der Universität für angewandte Kunst Wien. Teilnahme an der Liverpool Biennial of Contemporary Art, Biennale für Land Art in Andorra, kunstprojekteriem_public art München, Kathrin Mulherin Art Projects Toronto, <rotor> Steirischen Herbst, MOCCA Museum of Contemporary Canadian Art, Permanentenskulpturen im Öffentlichen Raum. Zahlreiche Residencies und ein DAAD - Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes führten sie u.a. nach Los Angeles, Kopenhagen und Belgrad und ins Banff Centre of the Arts Kanada.

PROJEKTE (Auswahl)

2024 Parallel, Galerie Artecont, Wien (AT) | „Cantus Klima“, Kooperation Red Rebels (XR) Klimabiennale Wien (AT) | Landscapes, Artecont **2023** „Stille Post. Die Antwort“, Vienna Art Week | „human nature“, Künstlerhaus Wien (AT) **2022** „Galerie der Reisenden Blätter“ (Solo), Kunstwerkstatt Tulln (AT) | „Vom Reisen auf Blättern und Händen“ (Solo), Museum für Wald und Umwelt Ebersberg (DE) | „Panoramahandscape Tulln“ Permanent public installation, Tulln (AT) | Galerie Gut Gasteil (AT) **2021** Biennial for Land Art Andorra, (AND) | „Reliquie Natur“ (Solo), Produzenten Galerie Wien (AT) | „Panoramahandscape Waidhofen“ (public installation), Waidhofen Ybbs, Viertelfestival Niederösterreich (AT) **2020** Permanent installation, Kunst in der Natur, Wachtberg (AT) | Galerie der Moderne Stift Klosterneuburg (Permanent exhibition) (AT) **2019** „Lindabrunn on my Skin“, Symposium Lindabrunn (AT) | **2017** „Cartographers Handscapes“ (Solo), Main Library Vienna (AT) **2015** Neue Galerie Dachau (DE) **2014** Amani Galerie (Solo), Vienna (AT) | Werkstatt Graz (AT) | **2013** ICC 26th International Cartographic Conference (Solo), Dresden (DE) | „Kunst.Objekt.Mensch“, ALTANA Galerie Dresden (DE) | „senses“, artPkunstverein, Perchtoldsdorf (AT) **2012** „your skin is my canvas“ (Solo), Aktionsradius Wien (AT) **2011** „ABGEHOBEN“, <rotor>, Steirischer Herbst, Graz (AT) **2010** „Urban Pilgrims“, urbanhacking / paraflows Vienna (AT) **2008** „Urban Pilgrims Vienna“ AzW Architekturzentrum Wien, soho in ottakring, Vienna (AT) | „diskonta_3“ IG Bildende Kunst Vienna (AT) **2007** „Urban Pilgrims Copenhagen“ (Solo) Factory of Art and Design and CRIR Christiania Copenhagen (DK) **2006** „Pilgrimage for Calgary“ (Solo), TNG The New Gallery (CAN) | „ECONOMY CLASS“, Kunsthalle Wien, project space, Wien (AT) **2004** Zagreus Projekte, Artforum Berlin (DE) | „Erst kommt das Fressen und dann die Moral“, HGB Hochschule für Kunst Leipzig (DE) **2003** Electronic Orphanage Los Angeles (Solo) (USA) | "Cookies for Liverpool", Bluecoats Art Centre, Liverpool Biennial (GB) **2002** „cookies“ MOCCA Museum of Contemporary Canadian Art Toronto, Kathrin Mulherin Gallery Toronto (CAN)